

gleich lang, das siebente ist ebenso lang wie das vierte und das achte wie das zweite und dritte. Die Coxalplatten III und IV sind etwas kürzer als die zugehörigen Thoracomere; caudad werden die Coxalplatten länger und spitzer, sodass das achte bis an das zweite Pleomer reicht.

Das Metasoma hat ein Drittel der Länge des Mesosoma's und ist etwas schmaler als Thoracomer VIII. Das erste Pleomer wird zur Hälfte vom achten Thoracomer überdeckt; II—IV sind ungefähr gleich breit, V ist schmaler. Das Pleotelson ist dreieckig mit geradem Hinterrand, welcher 6 kleine Stacheln trägt (fig. 37).

Das basale Glied der Antennula ist lang und breit. Ungefähr in der Mitte befindet sich medial ein Vorsprung, auf welchem sich zwei Stacheln befinden (fig. 30). Proximal von diesem findet man wieder einen Vorsprung, welcher einen dreigliedrigen Anhang trägt. Soweit mir bekannt ist, kommt dies bei anderen Formen nicht vor. Das zweite Glied ist kürzer als das basale. Das Flagellum zeigt 10 Glieder, von welchen das erste sehr lang ist. Die Antennula ist gleich lang wie der Pedunculus der Antenna. Diese erstreckt sich bis zur Hälfte des vierten Thoracomers, der Pedunculus erreicht das Ende des Cephalons. Coxa und Basis sind kurz, ebenso Glied I des Endopodes; Glied II—IV sind länger; das Flagellum selbst zeigt 20 Glieder (in figur 31 nur 10 angegeben).

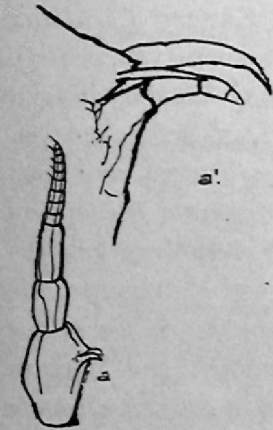


Fig. 30.
a. *Corallana glabra* nov. spec.,
Antennula, 80 X;
a'. Vorsprünge des basalen
Gliedes stark vergrößert.



Fig. 31.
Corallana glabra
nov. spec.,
Antenna, 38 X.

Die Mandibulae sind denen von *C. hirsuta* Schiödte et Meinert ähnlich (148, taf. 50 Bm.); der apicale Zahn ist gut entwickelt, aber stumpf; unter diesem befindet sich ein zweiter, aber kleiner Zahn; auch die dreispitzige Lamelle von *hirsuta* ist vorhanden (fig. 32). Die erste Lacinia der Maxillula ist schmal und endet keulenförmig (fig. 33).



Fig. 32.
Corallana glabra nov. spec.,
linke Mandibula, stark ver-
größert.



Fig. 33.
Corallana glabra
nov. spec.,
linke Maxillula,
stark vergrößert.



Fig. 34.
Corallana glabra nov. spec.,
Thoracopod II, 18 X.



Fig. 35. *Corallana glabra* nov. spec.,
Thoracopod III, 18 X.

Der Articulatus tertius ist sehr kräftig; der Apex ist stark zahnförmig und mediad umgebogen. An der medialen Seite befinden sich rechts 3, links 5 zahnförmige Vorsprünge. — Das Maxilliped ist dem von *hirsuta* sehr ähnlich.

Die Thoracopode II und III (fig. 34, 35) sind kürzer als bei *hirsuta*; das Ischium trägt nicht 4, sondern 5 Stacheln. Auch bei dieser Form ist der Merus sehr kurz. Die Thoracopode V—VIII sind viel länger und nehmen caudad etwas an Länge zu; sie sind alle stark mit Stacheln besetzt (fig. 36).

Die Uropode sind gleich lang wie das Pleotelson; das Endopod ist breit; der caudale

Rand ist stark abgerundet. Das Exopod ist etwas länger als das Endopod, aber viel schmaler, etwa stabförmig. Beide tragen zahlreiche Borsten und das Endopod auch Dornen, deren Zahl ungefähr 5 beträgt (fig. 37).

Von *Corallana* sind mit mehr oder weniger Wahrscheinlichkeit folgende Arten bekannt: *hirsuta* Schiödte et Meinert, *basalis* (Heller), *collaris* Schiödte et Meinert, *brevipes* Schiödte et Meinert, *hirticauda* Dana, *nodosa* Schiödte et Meinert, *sculpta* (H. Milne Edwards), *acuticauda* Miers und *africana* Barnard.

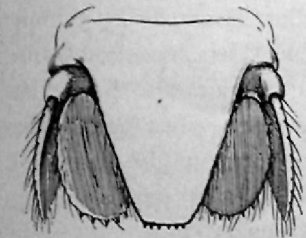


Fig. 37. *Corallana glabra* nov. spec.
Pleotelson, 17 X.



Fig. 36.
Corallana glabra nov. spec.,
Thoracopod VIII, 18 X.

Ausser *hirsuta*, *nodosa* und *africana* sind aber diese Formen ungenügend bekannt, sodass HANSEN sogar bezweifelt, ob sie wirklich zu *Corallana* gerechnet werden müssen (56, p. 388). Von diesen Formen sind nur *basalis* und *collaris* unbehaart. Erstgenannte aber hat eine ganz anders

gebaute erste Maxilla (134, taf. 4, fig. 10) und eigentümliche hintere Thoracopode (134, taf. 4, fig. 12) u.s.w.; auch *collaris* ist gewiss eine andere Form (Antennula, Antenna, Pleotelson, Uropod).

2. *Corallana collaris* Schiödte et Meinert.
Ubay, Philippinen (134, p. 290).
3. *Corallana brevipes* Schiödte et Meinert.
Ubay, Philippinen (134, p. 292).
4. *Corallana hirsuta* Schiödte et Meinert.
Ubay, Philippinen (134, p. 299); Minikoi (148, p. 706).
5. *Corallana nodosa* Schiödte et Meinert.
Samar Palabar und Ubay, Philippinen (134, p. 296); Ceylon (147, p. 14).
6. *Corallana hirticauda* Dana.
Ubay, Philippinen (134, p. 293); Tongatabu (41, p. 774).
7. *Corallana basalis* (Heller).
Nikobaren (66, p. 145).
8. *Corallana sculpta* (H. Milne Edwards).
Küste von Malabar (90, p. 237); Tafelbai? (76, p. 66; 56, p. 389).
9. *Corallana africana* Barnard.
Zwartkops-Fluss, Port Elisabeth (7, p. 359).

Abgesehen von *africana*, *sculpta* und der süd-atlantischen *acuticauda* Miers (88, p. 78) liegen alle Fundorte in dem indo-pazifischen Gebiet zwischen Ceylon und den Philippinen und Tongatabu.

Alcirona Hansen.

1. *Alcirona indica* nov. spec. (fig. 38—45).

Stat. 37. Sailus Ketjil, Paternoster-Inseln. 27 m. und weniger. 4 Exemplare ♀ und 1 Fragment.

Aus der linken Nasengrube von *Amphacanthus (Teuthis) hexagonatus* Bleeker, von 260 mm. Länge.

Die Länge beträgt 7.25, 7.5, 8 und 8 mm., die Breite von allen Exemplaren 3 mm. Ebenso beträgt die Länge des Metasoma's bei allen vier 3 mm. Die Tiere besitzen keine Brutplatten, sind aber stark geschwollen. Ihre Form ist ein wenig gekrümmt. Die Farbe ist blassgelb, in der Mitte mit gelben Längsstreifen und auf den Seitenfeldern mit gelben oder mehr violetten Flecken. Der Vorderrand des Cephalons ist rund; die Augen sind gross und liegen in den lateralen Ecken. Ausgenommen der Hinterrand des Pleotelsons und die Ränder der Uropode, sind die Tiere ganz unbehaart (fig. 38, 39).

Die Antennula reicht bis etwas über den Hinterrand des Cephalons; der Pedunculus

zeigt 2 ungefähr gleich lange Glieder, von welchen das erste wahrscheinlich aus zwei verwachsenen Gliedern besteht; er reicht bis ans Ende des dritten Gliedes des Pedunculus der Antenna. Das Flagellum zeigt 11 Glieder, von welchen das erste sehr kurz; es reicht ungefähr bis zum Ende des vierten Gliedes des genannten Pedunculus. — Die Antenna ist nicht bei allen Individuen gleich lang; am weitesten reicht sie bis über den Hinterrand des dritten freien Thoracomers. Die ersten

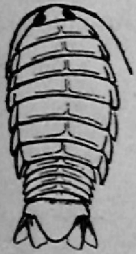


Fig. 38.
Alcirona indica
nov. spec.,
♀, 4½ X.



Fig. 39.
Alcirona indica nov. spec., ♀,
von der linken Seite,
4½ X.



Fig. 40.
Alcirona indica
nov. spec., Antenna,
♀, ± 12 X.

zwei Glieder sind kurz; das dritte und vierte sind viel länger; das fünfte ist viel kürzer; das Flagellum umfasst 14—18 Glieder (fig. 40).

Der Clypeus ist schmaler und stärker gebogen als bei *krebsi* Hansen (56, taf. 8, fig. 1 b, b); das Labrum rautenförmig und relativ sehr gross. Die Lamina frontalis ist lang und spitz; sie trennt die Bases der Antennulae. — Die Mandibulae sind denen vom *krebsi* Hansen vergleichbar; die linke zeigt eine Schneide mit 1 Zahn, die rechte läuft in einen spitzen Zahn aus. — Die Lacinia III der ersten Maxille trägt eine grosse Spitze und an der Basis von dieser eine kleine und schlanke. Lacinia I ist breit und flach. Die zweite Maxille ist der von *insularis* Hansen vergleichbar; ihre Form ist aber mehr länglich oval. Das fünfte Glied des Maxillipedes ist sehr lang.

Die Thoracomere II—VI nehmen allmählig caudad an Länge zu; VII ist wieder etwas kürzer, VIII ist viel kürzer. Die Coxalplatten III und IV sind etwa rechteckig und ebenso lang wie die zugehörigen Thoracomere. Die Coxalplatten IV—VIII sind caudad ausgezogen, VIII reicht bis am Hinterrand des zweiten Pleomers.

Die Thoracopode nehmen caudad allmählig an Länge zu. Das zweite (Gnathopod I) zeigt: Basis medial am Ende 1 Stachel; Praeischium lateral am Ende 1 Stachel, am Vorderrand 1 Stachel und medial am Ende 2 stumpfe Stacheln; Ischium medial 3 spitze und 4 stumpfe

Stacheln, lateral am Ende 2 Stacheln; Merus medial am Ende 1 Stachel; Carpo-propus lateral am Ende 1 Stachel (fig. 41). Das dritte Thoracopod (Gnathopod II): Basis medial am Ende 2 Haare; Praeischium medial 1 stumpfer Stachel, lateral am Ende 1 oder überdies noch 1 in der Mitte des Vorderrandes; Ischium medial 4 stumpfe Stacheln; lateral am Ende 2 oder 3 scharfe Stacheln; Merus lateral am Ende 1 sehr kleiner, welcher fehlen kann; Carpo-propus lateral am Ende 1 oder 2 Haare (fig. 42). — Thoracopod IV (Gnathopod III): Basis medial 1 Stachel und 1 Haar; Praeischium medial am Ende 1 scharfer und 1 stumpfer Stachel, welche fehlen können, lateral am Ende 1 scharfer Stachel; Ischium medial 2 scharfe und 2, 3 oder 4 stumpfe, lateral am Ende 2 oder 3 scharfe Stacheln; Merus medial am Ende 1 Haar; Carpo-propus medial am Ende 1 Stachel (fig. 43).



Fig. 41.
Alcirona indica nov. spec.,
♀, Thoracopod II, 36 ×.



Fig. 42.
Alcirona indica nov. spec.,
♀, Thoracopod III, 36 ×.



Fig. 43.
Alcirona indica nov. spec.,
♀, Thoracopod IV, 36 ×.



Fig. 44.
Alcirona indica nov. spec.,
♀, Uropod, 17 ×.



Fig. 45.
Alcirona indica nov. spec.,
♀, Pleopod I, 34 ×.

Es gibt aber bedeutende Unterschiede bei den verschiedenen Exemplaren. Der Dactylus ist immer klein und mehr oder weniger gebogen.

Das erste Pleomer wird zum Teil vom achten Thoracomer überdeckt. Pleomere II—IV sind ungefähr gleich lang, mit spitz caudad gerichteten Hinterecken; V ist schmaler. Das Pleotelson ist etwa dreieckig mit rundem Hinterrand, welcher unregelmässig gezähnt ist und 4—8 Stacheln und viele Haare trägt; die Zahl der Stacheln lässt sich nicht immer genau bestimmen, weil diese leicht abfallen. Die Uropode sind länger als das Pleotelson; das Exopod ist etwas kürzer und schmaler als das Endopod; der Hinterrand von beiden ist gezähnt und mit 7 Stacheln und zahlreichen Haaren besetzt; die Basis trägt 2 scharfe Stacheln (fig. 44). Die Pleopode I—III sind länglich oval (fig. 45).

Sehr charakteristische Eigenschaften zeigt die neue Form deshalb nicht. Die Thoracopode der meisten Arten von *Alcirona* sind nicht genau beschrieben worden.

2. *Alcirona niponia* Richardson (fig. 46—47).

Stat. 129. Karkaralong-Inseln. Riff. 2 Exemplare, 1 ♂ und 1 ♀ mit Embryonen.

Miss RICHARDSON gibt von dieser Art eine Beschreibung (123, p. 78), welche genügt um sie zu erkennen. Freilich sind die Unterschiede im Bau der Arten von *Alcirona* nicht gross; hier aber liefern die behaarten Coxalplatten und der eigentümliche Bau der Gnathopode feste Punkte.

Das Männchen ist lang 9 mm., breit 4 mm., das Weibchen resp. 10.5 und 4.5 mm. Die Tiere sind also relativ breiter als Miss RICHARDSON's Exemplar. Die Farbe ist gelb beim Weibchen, mehr bräunlich beim Männchen. Die ganze Oberseite und die Uropode zeigen eine feine scharfe Punktierung, welche auf dem Pleotelson schwächer ist; der Hinterrand der Thora-

comere ist aber nicht punktiert. Der Hinterrand der Thoracomere und Pleomere, das ganze Pleotelson und die Uropode sind mit langen, feinen Haaren besetzt; solche Haare findet man auch auf den hinteren Teilen der Coxalplatten VI—VIII; auf den vorderen Coxalplatten stehen nur vereinzelte Haare. Beim Weibchen aber ist die Behaarung der Coxalplatten sehr schwach. Die Thoracomere des Männchens sind ungefähr gleich lang; II ist etwas länger, VII etwas kürzer. Beim Weibchen sind V und VI am längsten, II und VII sind etwas kürzer, III, IV und VIII wieder etwas kürzer.

Das zweite Pleomer wird nur zu einem kleineren Teil vom achten Thoracomer überdeckt. Der Apex des Pleotelsons ist ziemlich scharf.

Die Antennula reicht bis an die Mitte des zweiten Thoracomers. Der Pedunculus zeigt

nur 2 Glieder, wie dies bei *Alcirona* gehört. Miss RICHARDSON erwähnt das Vorkommen von 3 Gliedern, was gewiss nicht richtig ist (123, p. 78). Das zweite Glied ist länger als das erste. Das Flagellum zeigt beim Männchen 12, beim Weibchen 15 Glieder. Die Antennula reicht bis ans Ende des Pedunculus der Antenna. Der Pedunculus dieser zeigt 5 Glieder, von welchen das zweite sehr kurz, das erste und dritte kurz und gleich lang sind, das vierte ist doppelt so lang wie jedes dieser und das fünfte ist ein Viertel länger als das vierte. Das Flagellum — 22 Glieder beim Männchen, 23 beim Weibchen — reicht bis zum Hinterrand des vierten freien Thoracomers (fig. 46).



Fig. 46.
Alcirona niponia
Richardson,
Antenna, ♀, 20 X.

Von den Gnathopoden des Männchen bildet Miss RICHARDSON nur das erste ab. Bei unserem männlichen Exemplar sind die



Fig. 47.
Alcirona niponia
Richardson,
Thoracopod II, ♂,
28 X.

Verhältnisse ein wenig anders, nämlich (fig. 47):

Praeischium an der lateralen Spitze links 4, rechts 5 Stacheln in einer Reihe, medial 2 stumpfe Stacheln; Ischium medial 6 stumpfe Stacheln; Merus medial 1 Stachel; Carpo-propus medial 9—10 stumpfe Stacheln; Dactylus medial mit 3 scharfen Zähnen (fig. 47). Dieselbe Extremität beim ♀: Praeischium medial 1 Stachel; lateral an der Spitze 7—8 Stacheln in einer Reihe; Ischium medial 5—6 stumpfe, lateral am Ende 2 Stacheln; Merus medial 1 Stachel; Carpo-propus medial 1 Stachel; Dactylus medial 3 Zähne.

Es gibt also Unterschiede zwischen unsrem Männchen und dem von Miss RICHARDSON, ebenso zwischen dem Männchen und dem Weibchen. Freilich zeigen auch die übrigen Thoracopode stark bestachelte Glieder; die Bestachelung ist aber bei beiden Exemplaren verschieden und nicht einmal dieselbe für die linke und rechte Seite.

Trotz der Unterschiede rechne ich meine Tiere zu *niponia*. Das Exemplar von Miss RICHARDSON ist von der Korea-Strasse, 34° 17' N., 130° 15' O., aus einer Tiefe von 106 m.

3. *Alcirona macronema* (Bleeker).

Batavia (15, p. 23; 98, p. 97).

4. *Alcirona multidigitata* (Dana).

Balabac-Strasse (41, p. 768); Insel Albany; Swan River, West-Australien (89, p. 301, 302; 51, p. 166); Zebu, Philippinen? (56, p. 357).

5. *Alcirona papuana* Nobili.
Deutsch Neu-Guinea (103, p. 502; 104, p. 421); Tenoko und Kamaka (104, p. 421).
6. *Alcirona tuberculata* Richardson.
Jolo Light, 6° 09' N., 120° 58' O., Philippinen, 52 m. (126, p. 9).
7. *Alcirona insularis* Hansen.
Blanche Bay, Neu-Britannien, 27—36 m. (145, p. 638); Samoa-Inseln (56, p. 395).
8. *Alcirona maldivensis* Stebbing.
Hulule, Malediven (148, p. 709); Cargado Carajos, 54 m. (154, p. 99); Funafuti, Ellice Islands (133, p. 361).
9. *Alcirona pearsoni* Monod.
Ceylon (94, p. 99).

Über die Verwandtschaft lässt sich nichts sagen. Die beiden übrigen Arten von *Alcirona*, *A. krebsi* Hansen und *hirsuta* Moore kommen vor in West-Indien; von diesen ist *hirsuta* verwandt mit *insularis*, was auch der Fall mit *niponia* ist und auch scheint sich *maldivensis* mehr *insularis* anzuschliessen. Dagegen steht *tuberculata* ziemlich apart; von den anderen Arten lässt sich nichts Positives behaupten. Keine der Arten steigt tief herab; die grösste Tiefe beträgt 106 m.

Lanocira Hansen.

1. *Lanocira gardineri* Stebbing.
Corrigidor-Strasse, 14° 05' 25'' N., 120° 19' 45'' O., 23 m. (126, p. 9); Mahlosmadulu Atoll, 36 m. (148, p. 707); Galle, Cheval Paar, Golf von Manaar (149, p. 19).
2. *Lanocira retundicaudata* Stebbing.
Mahlosmadulu Atoll, 36 m. (148, p. 708).
3. *Lanocira zeylanica* Stebbing.
Golf von Manaar (149, p. 20); Sudanesisches Rotes Meer (152, p. 219).
4. *Lanocira latifrons* Stebbing.
Sudanesisches Rotes Meer (152, p. 218).
5. *Lanocira capensis* Barnard.
Der ganzen Spitze Süd-Afrika's entlang; Tiefe bis 101 m. (8, p. 355); Saldanha-Bai, 14—18 m. (164, p. 880).

Es gehören diese fünf Arten eng zusammen, während die atlantische Art, *L. kröyere* Hansen durch den unbehaarten Hinterleib eine aparte Stellung einnimmt. Sollte sich noch einmal ergeben, dass auch *Aega efferata* Dana eine *Lanocira* ist (56, p. 401), dann würde die Zahl der atlantischen Arten zwei betragen; *efferata* aber schliesst sich dann im Bau des hinteren Teils des Körpers mehr der indischen Gruppe als *kröyere* an.

Orcilana nov. gen.

Alcirona-ähnlich. Clypeus halbmondförmig, Labrum sehr klein. Linke Mandibula mit spitzer Kaulade, die rechte gerade abgeschnitten und mit stumpfem Zahn an der medialen Seite; Processus molaris lang und beweglich. Lacinia I der Maxilla I distal stark verbreitert, mit 2 kleinen Stacheln. Lacinia III mit 2 Stacheln. Maxilla II wie bei *Alcirona*. Maxilliped mit 4-gliedrigem Palp.

Diese neue Gattung stimmt in verschiedenen Hinsichten mit den anderen Gattungen überein. Mit Rücksicht auf den verhältnismässig grossen Processus molaris der Mandibula muss bemerkt werden, dass bei den *Corallaninae* diese Bildung meistens sehr klein ist oder fehlt; sie kann aber auch grösser werden, cf. *Argathona* (149, taf. III, A. m. und fig. 62).

Bei *Alcirona* zeigt die Lacinia III ebenfalls 2 Endstacheln. Eine Verbreiterung der Lacinia I, wie diese bei *Orcilana* vorkommt, habe ich vergebens bei anderen Gattungen gesucht; überdies trägt diese 2 Stacheln, was auch fremd ist; bei den *Barybrotinae* zeigt sie nur einen Endstachel. Den 4-gliedrigen Palp des Maxillipedes zeigen z. B. auch *Alcirona* und *Tachaea*.

1. *Orcilana hanseni* nov. spec. (fig. 48—57; taf. XI, fig. XIX—XX).

Stat. 169. Atjatuning, Westküste Neu-Guinea's. Riff. 1 Exemplar, ♂.

Länge 11 mm. Breite 5 mm. Farbe gelb, auf den vorderen Thoracomeren etwas rötlich, auf der caudalen Körperhälfte etwas dunkler. Das Metasoma ist etwa halb so lang wie das Mesosoma und, abgesehen vom ersten Pleomer, nicht schmaler als dieses (fig. 48, 49).

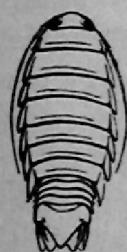


Fig. 48.
Orcilana hanseni
nov. spec., ♂,
± 3 X.

Die vorderen Thoracomere sind unbehaart, die hinteren tragen am Hinterrand Haare. Die Pleomere sind stark behaart, ebenso das Pleotelson und der Hinterrand der Pleopode; auf den hinteren Coxalplatten kommen einige Haare vor. Augen deutlich.

Die Antennulae erstrecken sich bis an den Hinterrand des Cephalons und sind nur etwas länger als das vierte Glied des Pedunculus der Antennae. Der Pedunculus ist nur etwas länger als die ersten drei Glieder des Pedunculus der Antennae zusammen. Flagellum mit 10

Gliedern. Die Antennae sind sehr lang, erstrecken sich bis ans Ende des siebenten Thoracomers. Flagellum mit 36 Gliedern, Pedunculus sehr lang, bis an den Hinterrand des ersten freien Thoracomers. Das zweite Glied ist etwas kürzer als das erste, das dritte etwas länger; das vierte ist ebenso lang wie die ersten drei zusammen und das fünfte noch etwas länger als das vierte.

Die Lamina frontalis ist fünfeckig, der Clypeus halbmondförmig. Wie das Labrum aussieht, kann ich nicht angeben; jedenfalls ist es aber klein. Die linke Mandibula endet in einer spitzen



Fig. 49.
Orcilana hanseni
nov. spec., ♂,
± 3 X.

Kaulade (fig. 50), die rechte ist gerade abgeschnitten und zeigt an der medialen Seite einen stumpfen Zahn (fig. 51). Beide tragen eine bewegliche schlanke Lacinia mobilis. Die erste Maxilla zeigt eine distal stark verbreiterte Lacinia I, welche am distalen Ende 2 Stacheln trägt (fig. 52). Lacinia III mit grossem und kleinem Endstachel. Die zweite Maxilla ist der von *Alcirona krebsi* Hansen ähnlich. — Das Maxilliped zeigt, soweit ich es beurteilen kann, eine Verwachsung



Fig. 50.
Orcilana hanseni nov. spec.,
linke Mandibula, ♂,
stark vergrössert.



Fig. 51.
Orcilana hanseni nov. spec.,
rechte Mandibula, ♂,
stark vergrössert.



Fig. 52.
Orcilana hanseni nov. spec.,
erste Maxilla, ♂,
stark vergrössert.



Fig. 53.
Orcilana hanseni nov. spec.,
Maxilliped, ♂, 45 X.

des zweiten und dritten Gliedes (fig. 53), ebenso wie dies bei *Tachaea* der Fall ist; der verwachsene Teil ist aber länger als bei *Tachaea*.

Thoracomere: II ist am längsten; es folgen dann III und IV, welche gleich lang sind; V ist etwas kürzer als IV; VI, VII und VIII werden allmählig kürzer. Coxalplatten wie bei *Alcirona insularis* Hansen (56, taf. VIII, 2a).

Thoracopode: diese nehmen caudad allmählig an Länge zu. Das zweite Thoracopod zeigt einen grossen Stachel auf der lateralen Seite der Basis, einen kleinen Stachel distal an der medialen Seite. Praeischium lateral am Ende mit 2 Stacheln; mediale Seite am Ende 2 kurze Stacheln, am distalen Rand 1 Stachel. Ischium lateral am Ende 1 Stachel, mediale Seite proximal mit 5, distal mit 3 senkrecht zur Oberfläche stehenden stumpfen Stacheln; zwischen beiden Gruppen stehen noch 2 kleine Stacheln und medial am Ende 1. Merus medial mit 2 kleinen Stacheln, Carpo-propus medio-distal mit einem kleinen Stachel; der mediale Rand zeigt feine Schüppchen, wodurch er etwas gesägt aussieht.



Fig. 54.
Orcilana hanseni
nov. spec.,
Thoracopod II, ♂, 18 X.

Die mediale Seite des Dactylus zeigt einen kleinen stumpfen Stachel unter der Klaue (fig. 54). Thoracopod III: Praeischium medial am Ende mit einem kleinen Stachel, am distalen Rand 1 Stachel. Ischium medialer Rand mit 3, distaler mit 5 Stacheln; überdies dem medialen Rande entlang 6 senkrecht stehende stumpfe Stacheln. Merus medial mit 1 Stachel und einigen Haaren. Der Carpo-propus trägt einen kleinen Stachel und Haare am distalen Ende; Innenrand gesägt (fig. 55). Thoracopod IV: Basis mit 1 Stachel medial am Ende; Praeischium mit



Fig. 55. *Orcilana hanseni* nov. spec.,
Thoracopod III, ♂, 18 X.

2 kleinen Stacheln medial und 2 grossen Stacheln lateral am Ende, und 2 kleineren am distalen Rande. Ischium medial mit einer Gruppe von 4 und einer Gruppe von 3 Stacheln, senkrecht zur Oberfläche stehend; zwischen beiden Gruppen 2 Stacheln, lateral am Ende 1 Stachel und Haare; Merus medial am Ende mit 2 Stacheln, Carpo-propus idem mit 1 kleinem